

## Schröder beantragt Neuwahlen

Der Deutsche Bundestag hat Bundeskanzler Gerhard Schröder das Vertrauen entzogen und damit wie von Schröder und der SPD-Spitze geplant eine Hürde auf dem Weg zu Neuwahlen im Herbst genommen.

In der Abstimmung votierten nach trotz Aufforderung der SPD-Führung, sich der Stimme zu enthalten 151 Abgeordnete für den Kanzler. Die notwendige absolute Mehrheit verfehlte er aber dennoch deutlich. Schröder hatte die Abstimmung mit dem Ziel einer Niederlage beantragt. Er begründete sein Vorgehen mit wachsender Kritik an seiner Reform-Politik auch in den eigenen Reihen. Gleichzeitig warf er der Union vor, sie betreibe mit ihrer Mehrheit im Bundesrat eine Blockade, die eine konstruktive Politik der Regierung unmöglich mache.

Nach dem Vertrauensentzug durch den Bundestag schlug Schröder Bundespräsident Horst Köhler vor, das Parlament aufzulösen und Neuwahlen anzusetzen.

In einer ersten Stellungnahme des Präsidialamtes heißt es, die zu prüfenden Fragen seien komplex. Köhler behalte es sich deshalb vor, die im Grundgesetz festgelegte Frist von 21 Tagen voll auszuschöpfen. In der Nachkriegszeit wurde die Vertrauensfrage bislang fünf Mal gestellt, zuletzt 1982 von CDU-Kanzler Helmut Kohl. (dw)

## Licht am Tage

Ab Oktober darf in Österreich auch am Tag nur noch mit Licht gefahren werden. Darauf einigte sich der Ministerrat am 14. Juni. Geahndet werden Verstöße erst ab März 2006. Aufgrund wissenschaftlicher Studien wird eine Reduktion der Autounfälle um 5 bis 15% erwartet.

laÖ

## Niederländer sagen Nein zur EU-Verfassung

Nach den Franzosen haben auch die Bürger in den Niederlanden die EU-Verfassung abgelehnt. In einem Referendum stimmten 61,6% gegen die Verfassung und nur 38,4% dafür. An der Abstimmung beteiligten sich knapp 63% der Wahlberechtigten. Der niederländische Ministerpräsident Jan Peter Balkenende zeigte sich enttäuscht von dem Ausgang, kündigte jedoch an, dass seine Regierung das «Nein» der Wähler respektieren werde.

Das lettische Parlament ratifizierte inzwischen die Verfassung. Im Parlament von Riga stimmten 71 Abgeordnete für und fünf gegen das Dokument. Damit haben zehn EU-Staaten die Verfassung ratifiziert, darunter auch Deutschland. Damit sie in Kraft treten kann, muß sie von allen 25 EU-Staaten bestätigt werden. (dw)

## Drei Tage Südamerika - Latinos verzaubern Interlaken

Jeder Tag verspricht auf eine andere Art Unterhaltung und Überraschung. Freitag: Kultur pur, Samstag: Fiesta latina, Sonntag: Folklore – die Schweiz trifft Südamerika.

Freitag: An verschiedenen Örtlichkeiten werden südamerikanische Länder und ihre typischen Spezialitäten und Bräuche vorgestellt. Merengue und Bachata die heißen Rhythmen, Samba aus dem rassigen Brasilien, ein mexikanisches Essen in Begleitung eines Films, Salsa lernen mit cubanischem Tanz-

lehrer.

**Samstag:** Fiesta latina, mit einem typischen Markt, Spezialitäten aus Südamerika und mit Attraktionen auf der Strasse. Hauptattraktion bildet die Salsa-Liveband von Gonzalo Gutiérrez sowie Latino DJ's.

**Sonntag:** Auf folkloristische Weise eine Brücke schlagen zwischen Südamerika und der Schweiz. Unerwartete Kombinationen südamerikanischer und schweizerischer Musik, sowie traditionellen Folkloretänze werden die Besucher überraschen. Lassen sie sich überraschen und genießen sie mit der ganzen Familie einen unvergesslichen Sonntag auf dem Marktplatz in Interlaken.

Hintergrund des Anlasses sind die Nationalfeiertage von Peru und Cuba, bewusst wird jedoch ganz Südamerika mit einbezogen. Alle Länder des südamerikanischen Kontinentes lieben Salsa, haben kulinarische Spezialitäten und eine Jahrhunderte alte Kultur.

Vamos a bailar en Interlaken – wir freuen uns auf ihren Besuch.

[www.interlatina.ch](http://www.interlatina.ch)

